

Wichtige Argumente zur Erhaltung des Hauptgebäudes des Kantonalen Zeughauses Schaffhausen

1 Ausgangssituation

Der «Letter of Intent» vom 17. Oktober 2018 zwischen Stadt und Kanton Schaffhausen sieht unter anderem vor, dass der Kanton Schaffhausen das Areal des ehemaligen Kantonalen Zeughauses der Stadt «lastenfrei» verkauft. Nach der aktuellen Planung der Stadt heisst das, dass der Kanton das Hauptgebäude mit seinen Seitenflügeln vor dem Verkauf an die Stadt abreißen muss.

Das Museum im Zeughaus hat sich seit der Publikation der «Testplanung Vordere Breite» im Mai 2019 dafür eingesetzt, dass die Gebäude des ehemaligen Kantonalen Zeughauses nicht abgerissen werden.

Am Museumstag vom Samstag, 7. Mai 2022 hat das Museum im Zeughaus Vorschläge für eine künftige Drittnutzung der bestehenden Gebäude publiziert und präsentiert. Weder der Regierungsrat, noch der Stadtrat, noch die Stadtplanung haben der Einladung zum Anlass Folge geleistet oder zur Dokumentation Stellung genommen.

An den von der Stadtplanung organisierten Besprechungen vom 27. Oktober 2022 und 15. Dezember 2022 wurde dem Museum im Zeughaus bestätigt, dass die Stadt auf dem Abbruch der erwähnten Gebäude beharrt und nicht bereit ist, eine Variante zu prüfen, welche die bestehenden Gebäude intakt lässt.

2 Die wichtigsten Argumente zum Erhalt des Hauptgebäudes des Zeughauses

Deshalb sollen hier noch einmal die wichtigsten Argumente zusammengefasst werden, welche für die Erhaltung der bestehenden Gebäude sprechen.

2.1 Das Kantonale Zeughaus ist sehr wertvoll und erhaltenswert, weil es im heutigen Zustand für vielfältige Nutzungen und Bedürfnisse der Bevölkerung verwendet werden kann

- Die Gebäude sind in einem guten Zustand.
- Es gibt eine Vielzahl von niederschweligen Nutzungen, welche in den vorhandenen Räumen wichtige Bedürfnisse der Bevölkerung abdecken können (siehe Studie Museum im Zeughaus).
- Es widerspricht den elementaren Regeln des Umweltschutzes, wenn gut erhaltene Gebäude auf Vorrat abgerissen werden (Vernichtung von grauer Energie).

2.2 Es gibt heute keinen triftigen Grund, das Hauptgebäude des Zeughauses abzureissen

Die für den Abbruch geltend gemachten Gründe sind nicht schlüssig und nicht nachvollziehbar:

- Die Testplanung liefert keine Begründung und auch keine Interessenabwägung.
- Die Pfingstchilbi hat heute problemlos Platz.
- Der Zirkus Knie ist mit der heutigen Situation zufrieden.
- Es ist absurd, dass schliesslich für fünf Tage Herbstmesse das Hauptgebäude des Zeughauses abgerissen werden soll.
- Weitere sinnvolle Nutzungen für die geplante «Allmend» konnten bis jetzt keine genannt werden.

2.3 Der Aufgang zur Breite mit seiner Weite ist ein erhaltenswerter Teil des Stadtbildes von Schaffhausen

Der Aufgang zur Breite ist seit 150 Jahren charakteristisch für das Breitequartier. Die Weite, die Alleen, das Schützenhaus, das Zeughaus und die Steigkirche prägen diesen Teil des Stadtbildes, das auch nach Auffassung von vielen Fachleuten unbedingt erhaltenswert ist.

2.4 Die klaren und eindeutigen Stellungnahmen zur Testplanung werden grob missachtet (siehe Vernehmlassungsbericht vom März 2020)

Die Stellungnahmen der Bevölkerung zur Testplanung sind eindeutig und klar. Auf den Seiten 26, 27, 58 sind 12 Stellungnahmen zitiert, die alle den Erhalt des Zeughauses verlangen (Seiten 26/27: Stellungnahmen BV2, V4, E3, E9, E15, E21, E24, E25; Seite 58: zusätzlich die Stellungnahmen E7, E14, E18, E20). Dabei ist die Stellungnahme des Quartiervereins Breite (BV2) besonders repräsentativ, haben doch immerhin 170 Personen daran teilgenommen mit dem Resultat (Zitat) «Eine Umnutzung des Zeughauses inkl. Beibehaltung Museum im Zeughaus wird gegenüber einem Rückbau deutlich favorisiert». Auch die Stellungnahme des Museums im Zeughaus hat Gewicht, sind es immerhin mehr als 700 Mitglieder des Vereins Museum im Zeughaus, welche sich für die Erhaltung des Zeughauses engagieren. Im ganzen Bericht gibt es eine einzige Stellungnahme (E6), welche die Idee einer grossen Allmend befürwortet, sich aber gleichzeitig als Militärgegner outet.

Die Stadtplanung und zur Zeit offensichtlich auch der Stadtrat missachten in grober Weise den klaren Willen der Bevölkerung.

2.5 Das Museum im Zeughaus ist auf eine tragfähige Infrastruktur angewiesen und hat selbst substantiell in diese Infrastruktur investiert (Geld und Arbeitszeit)

Das Museum im Zeughaus braucht eine Infrastruktur, die zur Zeit in idealer Weise im Hauptgebäude zur Verfügung steht (Arbeitsraum, Lager, Museumsbeiz, Sicherheitsraum, Halle im Haus 2, Sanitärräume). Mit dem Abriss des Hauptgebäudes werden substantielle Investitionen vernichtet (z. B. externe Kosten für die Museumsbeiz ca. CHF 70'000, Arbeitsraum ca. CHF 60'000 und hunderte von freiwillig und unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden).

2.6 Die naheliegende Variante, das Hauptgebäude stehen zu lassen, wurde auch in jüngster Zeit nie ernsthaft geprüft

Das Museum im Zeughaus hat sich mit der künftigen Verwendung des Hauptgebäudes im Detail auseinandergesetzt. Weder die Stadtplanung, noch das Baureferat, noch der Stadtrat oder der Regierungsrat haben sich ernsthaft mit diesen Vorschlägen auseinandergesetzt.

Es hat auch nie eine transparente Güterabwägung zwischen dem Nutzen einer Allmend und dem Nutzen des Fortbestandes der Zeughausgebäude stattgefunden.

2.7 Der nachhaltige Erfolg des Museums wird in der Planung missachtet

Das 2005 gegründete Museum im Zeughaus ist eine der ganz wenigen kulturellen Institutionen der Region Schaffhausen, welche eine Ausstrahlung weit über die Grenzen der Region hat. Mit regelmässig über 4000 Besuchern pro Jahr ist es eines der meistbesuchten Museen der Region. Regelmässig werden wichtige Veranstaltungen des Museums jeweils von mehreren hundert Personen besucht.

Der Verein Museum im Zeughaus ist seit seiner Gründung im Jahr 2005 – auch in Corona-Zeiten – jedes Jahr gewachsen und hat zur Zeit 750 Mitglieder. Der Verein hat keine Nachwuchssorgen.

Im Museum im Zeughaus leisten Freiwillige auf professionelle Art und ohne Entschädigung einige tausend Stunden pro Jahr wertvolle handwerkliche und intellektuelle Arbeit zugunsten der Öffentlichkeit.

3 Zusammenfassung

Nachdem das Breitequartier ohnehin reich an Grünflächen ist und die bisherigen Nutzungen der Vorderen Breite auch ohne Abbruch des Zeughauses künftig möglich sind, ergibt der Abbruch für die Bevölkerung keinen echten Nutzen. Umgekehrt können die frei werdenden Gebäude des ehemaligen Zeughauses durch ganz verschiedene Gruppierungen ideal genutzt werden und erfüllen so für die Bewohner des Quartiers und für die Schaffhauser Bevölkerung einen echten Nutzen. Zudem können die Investitionen des Museums im Zeughaus in die Infrastruktur weiterhin werthaltig genutzt werden. Diese bilden gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung für die langfristige Zukunft des Museums.

STIFTUNG MUSEUM IM ZEUGHAUS



Martin Huber
Präsident des Stiftungsrates

VEREIN MUSEUM IM ZEUGHAUS



Dr. Jürg Krebs
Vereinspräsident